

recherche ne nous donna aucun résultat, car nous supposions qu'il avait peut-être son nid ou des juv. en cet endroit.

(A suivre.)



Die Wanderstrassen der Zugvögel in Europa.

Von Dr. K. Bretscher.

(Schluss.)

Interessanter sind die Zugsverhältnisse der dänischen, norddeutschen und ungarischen **Störche**. Die ersten folgen so ziemlich den norddeutschen Gewässern, überfliegen das nördliche Ungarn und gleich den Störchen dieses Landes ziehen sie durch Palästina und Syrien dem Nil zu, der sie in das Gebiet der grossen afrikanischen Seen führt. Dieselbe Richtung weiter wandernd, kommen sie bis an die Südspitze des Erdteils. Von Damaskus an bis hierher bezeichnen so viele aufgefundene Ringstörche den eingeschlagenen Weg, dass darüber kein Zweifel mehr bestehen kann. So ist auch ermittelt worden, dass diese gewaltigen Strecken von 9000, ja 9600 km in täglichen Abschnitten von 200 — 240 km zurückgelegt werden. Die ja gewiss auffällige Tatsache, dass in Südafrika so viele beringte Störche beobachtet worden sind, erklärt sich sehr einfach. Leider wird da nämlich, um die Heuschrecken abzuwenden, Gift angewendet. Da nun Adebar ein eifriger Vertilger dieser Schädlinge ist¹⁾, so erliegt er hier selber in unverhältnismässiger Zahl. Darin liegt eine der Ursachen, dass die Störche des mittleren und nördlichen Europas an Zahl zurückgehen. Die westeuropäischen laufen diese Gefahr nicht; sie scheinen sich nach dem westlichen Afrika zu wenden, wie aus dem Fund eines Ringstorches aus Freiburg i. B. in den Basses Pyrénées zu schliessen ist. Nach Selater aber verbringt eine ganze Anzahl, wenn nicht fast alle unserer gefiederten Sommergäste, unsern Winter im südlichen Afrika, denn da stellen sich regelmässig z. B. die Goldamsel, der Baumpieper, die Bachstelzen, Grasmücken, Laubvögel, Rohrsänger, Sprosser, Fliegenschnäpper, Segler,

¹⁾ Siehe „Heuschrecken und Störche in Süd-Afrika“ von Dr. L. Pittet „O. B.“ IX Heft 7 (Red.).

Schwalben, Kuckucke, auch viele Stelzen- und Raubvögel um diese Jahreszeit ein. Die Ringversuche lehren noch anderes: eine Rauchschwalbe brütete fünfmal in demselben Nest; der Storch kehrt gern wieder dahin zurück, „wo seine Wiege stand“; die Turmschwalben, Spyre, das ist nun ebenfalls festgestellt, bleiben nicht nur ihrem Neste treu, sondern schliessen auch ihre Ehen auf Lebenszeit.

Angesichts dieser schönen und sicheren Resultate, die durch die Beringungen erzielt wurden, ist es nur zu beglücken, dass sie mehr und mehr Anklang finden. Ungarn, Bayern, England sind dem Beispiele Thienemanns nachgefolgt, ebenso die schweizerischen Ornithologen mit „Helvetia“-Ringern. Der genannte Forscher hat von etwa 5 Prozent seiner beringten Vögel Auskunft erhalten. Wenn die Funde auch in Zukunft sich so zahlreich einstellen so wird in absehbarer Zeit der Schleier über einem Wissensgebiet gelüftet werden, das wie kaum ein zweites in der Biologie der höhern Tierwelt dem forschenden Menschengestirb seit Jahrhunderten spröde gegenüberstand. — Zu wünschen ist allerdings, dass die Ringbeobachtungen nur von berufener Seite und auch da mit der nötigen Zurückhaltung vorgenommen werden, denn der Vogel dürfte diese Auszeichnung kaum als solche empfinden.



Vogelschutz. *Protection des oiseaux.*



Nützlicher Vogelschutz.

(Eine Anregung zur Bekämpfung des Traubenwicklers).

Von Alb. Hess.

Von der Nützlichkeit der insektenfressenden Vögel wird sehr viel geschrieben und gesprochen, aber zumeist nur in ganz allgemeinen Sätzen und Redewendungen.

Der Interessent, d. h. derjenige, welcher unter der Insektenplage zu leiden hat, will aber nähere und positivere Auskunft erhalten, wenn er ihr glauben soll. Ihm dieselbe zu verschaffen ist in erster Linie Sache der Vogelkundigen und Vogelschützer. Unter letzteren gibt es eine grössere An-